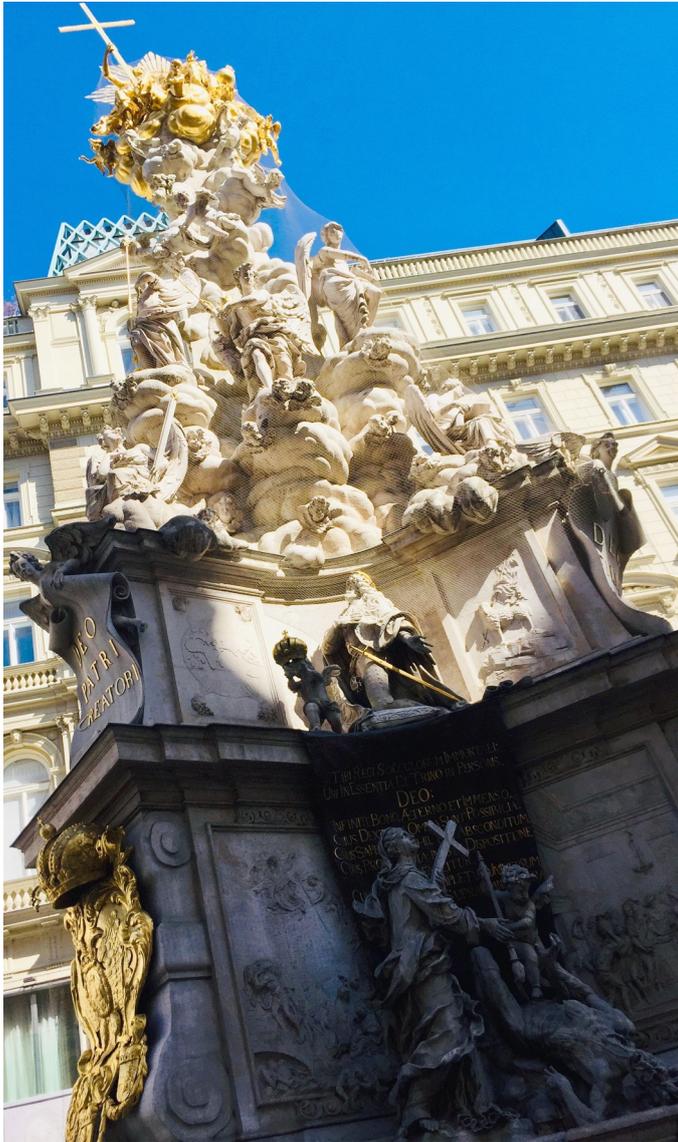


MOSAIK AUS EINER HERAUSFORDERNDEN ZEIT

Und Samuel nahm einen Stein und stellte ihn auf zwischen Mizpa und Schen. Und er gab ihm den Namen Eben-Eser und sprach: Bis hierher hat uns der HERR geholfen.

(1 Samuel 7,12)



EBEN-ESER: Gott hat uns bis hierher geholfen – mit diesen Worten stellte der Richter Samuel für die erfahrene Rettung Gottes im Kampf gegen die Philister einen Erinnerungs- und Dankstein. „Dieser Stein soll uns und unsere Nachfahren immer daran erinnern, dass Gott mit uns war. Er hat uns begleitet, er hat unsere Hände, Sinne, Seele und nicht zuletzt unseren Glauben gestärkt.“

Werden wir nach ein paar Wochen oder Monaten auch einen ähnlichen „Eben-Eser-Erinnerungs- und Dankstein“ aufstellen können? Wann und wie wird es sein ... fragen wir verzweifelt angesichts der aktuellen Situation.

Diese Frage stellten sich die Menschen in Wien schon öfter, auch im Jahre 1679 während der großen Pestepidemie. Nach der Beendigung der Seuche ließ Kaiser Leopold I. die Pestsäule am Graben errichten – einen Erinnerungs- und Dankstein.

Das Denkmal mitten am Graben unterbricht den Trubel, doch wer hat in den letzten Jahrzehnten das Denkmal mit seiner Botschaft so richtig wahrgenommen?

Lassen wir die Hoffnung behalten, hier und jetzt füreinander beten: für Einsicht und Weisheit, für Ausdauer und Kraft, für Mut und Erkenntnis, für Heilung und Heil. Denn das Gebet leitet meine Gedanken wieder in die

richtige Bahn – von der Angst in die Richtung der Hoffnung.

Beim regelmäßigen Händewaschen dürfen wir die regelmäßige Reinigung unserer Seele und unserer Gedanken von Furcht und Verzagttheit nicht vergessen. Mit der „Seife der Erinnerung an Gottes Wort“. Eben-Eser, denn Gott hat uns bis hierher geholfen. Amen